

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

20 (20.1.1943)

Stadt
Freiverkauf: 10 Pfennig
Der Almanach enthält 744
...
Verlag: Der Almanach, Verlags-
u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg

Der Almanach

KAMPFBLATT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich
erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder
für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Almanach, Verlags-
u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg
Belegdruck: Belegdruck 37
...
Mittwoch-Ausgabe

Jahrgang 1943 / Folge 20

Freiburg i. Br. 20. Januar

Mittwoch-Ausgabe

Ein Schuß aus der gestohlenen Kanone

Antara winkt deutlich ab

Teheraner Blatt mußte einen neuen Versuchsballon gegen Neutralität der Türkei steigen lassen - Dahinter: Roosevelt



Auf Trampelpfaden nach vorn
Eine Kampfgruppe der Waffen-SS geht in einem Frontabschnitt im Osten zum Angriff vor.
PK-Aufn.: H-Kriegsbericht Wiesebach (A.H.)

Drahtbericht unseres Korrespondenten
v. M. Antara, 19. Januar.

Der türkische Ministerpräsident Saracoglu hat dieser Tage in einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „Times“ und des „Daily Telegraph“ auf die Unschlüssigkeit verwiesen, mit der die Türkei in ihrer Neutralität festhalten und sie allen Möglichkeiten gegenüber verteidigen werde. In politischen Kreisen Antaras betont man zu diesem an die maßgebenden Leute und die Öffentlichkeit in London und Washington gerichtetem türkischen Erklärung, daß es notwendig gewesen sei, wieder einmal auf den unveränderlichen Entschluß der türkischen Neutralitätspolitik aufmerksam zu machen und den vielleicht hier und da auftretenden Gedanken im angelsächsischen Lager, die Türkei könne sich „unter gewissen Umständen“ zu einer Revision ihres Standpunktes bereit finden, von vornherein entgegenzusetzen.

Vorgehen hat nun Ministerpräsident Saracoglu sehr klar und eindeutig zur Kenntnis gebracht. Es entspricht völlig der überaus wachsamten Haltung, mit der Antara gegenwärtig die politische und militärische Entwicklung verfolgt. Die angloamerikanische Diplomatie verhielt sich gegenüber dem türkischen Standpunkt gegenüber, die Türkei von der „Diamantseite“ des sowjetischen Bundesgenossen zu überzeugen, weil man in diesem Lager glaubt, daß die mehr als berechtigten und begründeten türkischen Bedenken in Sachen Sowjetrußlands mit ein Hauptgrund seien für die Schwierigkeiten, die sich den Bemühungen der Demokraten, Antara zu einem Einverständnis in die alliierte Kriegslinie zu veranlassen, entgegenstellen. Insofern bildet das sowjetische Problem für Antara auch eine Kardinalfrage, in der keineswegs der einzige Grund, weshalb die Türkei an ihrer Neutralität festhält, Nebenfalls aber hat die türkische Regierung ihren Botschafter in

Rußland, M. Katin, dieser Tage nach Antara zur Berichterstattung berufen. Wie in politischen Kreisen hierin verläutelt, geschah das mit der Absicht, sich durch den eigenen Vertreter über die Lage dort sowie über das demokratisch-bolschewistische Verhältnis unterrichten zu lassen.
Am Zusammenhang mit dieser Berichterstattung von Antaras und Katin wird hier betont, daß zwischen der Sowjetunion und den Demokraten keinerlei verbindliche Vereinbarungen hinsichtlich der Beendigung des sowjetischen Besatzungsstatus abgeklärt sind. „Sicherungsarbeiten“ im Falle eines alliierten Sieges bleiben und Antara hat bisher in keiner Weise den Demokraten gegenüber auf irgendwelche Gegenleistungen verzichtet, im Gegenteil, der Krieg bemüht sich, in dieser Frage bewußt unklar zu bleiben, was dort schließlich laufe, daß er an dem weitestgehenden Expansionsprogramm festhält.

Mister Samuel Heber

Neuer „persönlicher Vertreter“ - Jüdische Laus im Nordafrika-Belt

Drahtbericht unseres Korrespondenten
Dr. v. L. Rom, 19. Januar.

„Das englische Volk ist schon sehr militärisch geworden, aber es wäre entsetzt, wenn es wüßte, wie weit der moralische Verfallungsprozess in Nordafrika gediehen ist.“ Mit diesen Worten verfuhr der Korrespondent der „News Chronicle“ die rassistische Semlar der Anglo-Amerikaner über alles, was aus Algerien kommt, zu rechtfertigen. Was aber wurde das englische Volk dazu bewegt, wenn es erlöset würde, doch ein anderer „persönlicher Vertreter“ Roosevelt in Algerien zu ernennen, um die Stellung von Marokko, die bekanntlich durch Mac Millan einigermaßen ausbalanciert wurde, zu verfestigen? Es handelt sich um einen Juden Samuel Heber, einen hohen Funktionär für ausländische Angelegenheiten. Derselbe Heber hatte seinerzeit die Verhandlungen über die Abtretung der französischen Schutzgebiete auf den karibischen Inseln an die Vereinigten Staaten geleitet, so daß keine Zweifelhaftigkeit über den Engländern keine Zweifelhaftigkeit über lassen kann, was für Absichten das Weiße Haus in Nordafrika haben kann.

An die Londoner Kriegerblätter über die Lage in Nordafrika kommt, wie unter dem Korrespondenten aus Afrika berichtet, legt auch der ehemalige britische Kriegsmilitärchef Lord Blyth ein. In einem Kommentar, den die jüdisch-amerikanische Zeitung „The Nation“ bringt, schreibt er wortreich „der heutzutage zu Paris“ in wieder einmal die aus Afrika kommende Rolle zugefallen“ und fährt fort, die Deutschen und die Japaner hätten im Verlauf des Krieges mit ihren Sturzkampfbombern die größten Siege davongetragen. Es sei ein schwerer Irrtum zu glauben, die Stukas seien veraltet, denn mit ihnen hätten die Wehrmachtstruppen auch in Nordafrika große Erfolge gegen die Formationen der Alliierten errungen. Die Hoffnungen Stalins auf Entlastung durch die Schaffung

Tschungking-Chinas Zukunft

Von Generalmajor OTTO SCHULZ

Im Reich der Kriegsverbrecher Roosevelt sollen auch die Völkerverweigerer und Chinesen für die Handlung arbeiten, die Länder ausbeuten lassen und im Beharisch — auch Antaras, Roosevelt selbst ihnen dafür die Vergrößerung ihrer Reiche nach dem Kriege zu. Da er während dieses nicht umhin kam, sie so zu unterfassen, wie er wiederholt versprochen hatte, hoffte er, sie mit diesem Wechsel auf die Zukunft bei der Aussicht, daß sie nach der von ihm erwarteten feierlichen Beendigung des Krieges gerettet werden.

Arrese beim Führer

Ausdrücke im Geiste der aufrichtigen deutsch-spanischen Freundschaft

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Januar.
Der Führer empfing heute in seinem Hauptquartier in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des Leiters der Parteizentrale, Reichsleiter Bormann, den spanischen Parteiminister Arrese. Der Führer hatte mit Parteiminister Arrese eine längere Aussprache im Geiste der aufrichtigen Freundschaft zwischen Deutschland und Spanien, Anlaßlich seiner Ausreise nach dem Führerhauptquartier hatte Parteiminister Arrese dem Reichsdeutschenminister von Ribbentrop einen Besuch ab.

Wechselvolle Kämpfe im Osten

Im Kaukasus, um Stalingrad und im mittleren Frontabschnitt

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Januar.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Deutsche und rumänische Truppen wiesen im Westkaukasus feindliche Angriffe ab. In Nordkaukasien und im Dongebiet sind weitere wechselvolle Kämpfe im Gange, in deren Verlauf am 17. und 18. Januar 62 Sowjetpanzer vernichtet wurden. Die Truppen im Raum von Stalingrad verzeigten sich im Hinblick auf harten Kämpfen gegen immer neue Angriffe des Feindes.
Ostliche Angriffe der Sowjets im mittleren Frontabschnitt und südlich des Alcazar sind ebenfalls ergebnislos. Südlich des Alcazar sind die Feinde mit harter Artillerieunterstützung immer wieder an. Er wurde in schweren Kämpfen unter hohen blutigen Verlusten abgedrängt. In den beiden Kampfabschnitten wurden 32 Panzer vernichtet.
An Ostfronten, bei denen auch sowjetische Panzer erfolgreich waren, wurden 16 Sowjetpanzer ohne einen Verlust abgedrängt.
In Nordafrika leistete die deutsche italienische Panzerarmee dem Feind weiterhin hartnäckigen Widerstand. Deutsche Kampfgruppen in Tunesien durchdrangen an mehreren Stellen die feindlichen Stellungen und erzielten vom Gegner ein verteiltes Böden. Komplettieren verfehlten in der vorangegangenen Nacht im Bereich von Bone zwei Transportschiffe mit zusammen 12.000 T. t. beschädigten außerdem zwei Frachtschiffe mittlerer Größe. Sehr feindliche Aktivitäten wurden über Nordafrika zum Stillstand gebracht.
Am Kanalgebiet, in der Deutschen Luft und an der norwegischen Küste verlor die britische Luftwaffe acht Flugzeuge.
Stadt und Hafen Dover wurden in den Abendstunden des 18. Januar von einem deutschen Kampffliegerverband mit Spreng- und Brandbomben angegriffen. Alle Flugzeuge schieden unbeschädigt. Alle Flugzeuge schieden un-



Marine-Artillerie vor Leningrad
Vor Leningrad hält Marine-Artillerie den Frontabschnitt der dadurch entstandenen, die sich im Frontabschnitt befindet, mit dem die Deutschen rechnen sich, die Leningrad geschützte gegen den Feind.
PK-Aufn.: Kriegsbericht Wiesebach (A.H.)

Geländegewinn an der Tunisfront

Kom. 19. Januar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag gibt u. a. bekannt: In Tripolitarien leisteten die deutsche und deutsche Abteilungen dem anhaltenden Druck des Feindes hartnäckigen Widerstand und stießen den Gegner empfindliche Verluste zu. An der Tunis-Front erzielten deutsch-italienische Kampfgruppen in gelungener Zusammenarbeit den Verlust Geländegewinn. Die Luftwaffe erzielte im Verlauf des Tages beträchtliche Erfolge und griff feindliche Abteilungen erfolgreich an. Träger der Wehrmacht erzielte in der Nacht zum 18. Januar ein erfolgreiches Bombardement. Ein weiterer viermotoriger Bomber wurde von der Luft getroffen in Boden, führte von der Luft getroffen in Boden, wurde von mehreren Flugzeugen bombardiert. In algerischen Gebieten wurde ein wichtiger Geländegewinn von deutschen Flugzeugen erzielt, die zwei Dampfer mittlerer Tonnage versenkten, und drei weitere in Brand warfen.

